

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

47 (25.2.1909)

VOLKSFREUND

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 M. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 M., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 M. vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Luisenstraße 24. Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144. Sprechstunde d. Redaktion: 12—1/2 Uhr. Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: Die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 8 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Gsch. u. Co., Karlsruhe.

Verantwortlich für den politischen Teil, Aus der Partei u. Letzte Post: W. Noth, Residenz, Kommunales, Neues v. Tage, Feuilleton u. Unterh. Teil: A. Weismann, Gewerkschaftl., Chronik, Genossenschaftl., Soz. Rundschau: S. Kadel, alle in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Ziegler in Karlsruhe.

Die Junker fühlen sich als Sieger.

Auf der am Montag im Zirkus Busch stattgefundenen Jahresparade des Bundes der Landwirte führten die Junker eine so herausfordernde selbstbewusste Sprache, daß man fast aus jedem Satze, der gesprochen wurde, herausmerkt, wie sie sich als Sieger fühlen. Der Hloof ist überwunden, der Kompromiß in der Frage der Reichsfinanzreform, sowie er hier geschildert wurde, gesichert. Der politische Eindruck einer solchen Tatsache heißt die weitere Zurückdrängung des Liberalismus. Und es stimmt mit dieser einfachen Konsequenz überein, wenn im Zirkus Busch die Liberalen so schlecht und so ironisch und so verächtlich wie möglich von ihren seitherigen Bundesgenossen mißhandelt worden sind.

Hören wir die Junker selbst:

„Wenn wir gleichwohl den Reichskanzler milde beurteilen und ihm die Schwierigkeiten seiner Situation klarmachen, so soll er uns das danken. (Lebh. Zustimmung.) Er sollte sich auch darüber klar werden, daß seine Politik der Zugeständnisse an die Linke (!) ihr Ende erreicht hat. (Stürm. Beifall und Händeklatschen.) Jeder weitere Schritt dieser Politik, die die Grundlage des Staates weiter gefährdet, wird den entschiedensten Widerstand aus unseren Reihen finden, wie ihn Graf Caprivi kennen gelernt hat. (Stürm. Beifall.) Ich sage das ohne Bitterkeit als ruhiger, nüchternen Politiker. Der Tag ist gekommen, wo Fürst Bülow aufhören muß, die Konservativen vor den Wagen des Linksliberalismus zu spannen. (Stürm. endloser Beifall.) Ich sage das wohlüberlegt mit allem Nachdruck, denn es handelt sich um das Interesse der Landwirtschaft, des Mittelstandes und der Monarchie.“ (Dr. Dietrich Hahn.)

„Es spielt keine Rolle, ob in der Nachlaststeuer zehn oder eine Mark erhoben werden. Das Prinzip, den ersten Schritt vom Wege, den ersten Schritt auf einer abschüssigen Bahn, bekämpfen wir. Wir führen keinen Kampf um Geld, sondern für uns handelt es sich um eine Verteidigung der heiligsten Güter unseres Volkes. Wir wollen das Vaterland vor einem schweren Mißgriff bewahren. (Stürmischer Beifall.) Auf diese Steuer lassen wir uns deshalb nie und nimmer ein.“ (Mittergutsbesitzer aus dem Winkel.)

„Wir wissen, daß Deutschland Geld braucht und wir wollen es ihm auch geben. Wir wollen ihm sogar auch durch direkte Steuern mehr geben, als Geschäftssteuer und Nachlaststeuer bringen würden. Aber wir wollen, daß es genommen wird von den Lebenden und nicht von den Toten. (Stürm. Beifall.) Wir wollen nicht eingreifen lassen in die Rechte der einzelnen Staaten und wir wollen unser Vermögen nicht überantworten einem Parlament, welches wie der Reichstag gewählt ist durch ein radikales Wahlrecht, dessen Beschlüsse nicht kontrolliert werden durch ein Oberhaus, sondern durch den Bundesrat, der sich augenblicklich auf dem Wege nach Damaskus befindet.“ (Oldenburg-Januschau.)

„Ueber den Parlamentarismus: Wenn jemand verlangt, daß ich ihm die Verwaltung meines Vermögens anvertraue, dann muß er einen Beweis erbringen erstens, daß ich es nicht kann und zweitens, daß er es besser kann. (Sehr richtig!) Sonst ist eine solche Zumutung eine Unverschämtheit. (Lebh. Beifall.) Was hat denn der Parlamentarismus bisher in Preußen geleistet? Ich glaube nicht, daß der Parlamentarismus nötig ist, um im Winter unnütze Reden zu halten und im Frühjahr da zu sein, wenn jeder vernünftige Mensch die Saat säen will. (Stürmischer Beifall und Beifall.) (Oldenburg-Januschau.)

„Die Finanzreform ist nur eine Frage des Wie. Dieses Wie ist an uns in Gestalt der Nachlaststeuer herangebracht. Diese Steuer legt die Art an die Wurzeln des Bauernstandes. Darum müssen wir sie mit allen zulässigen Mitteln bekämpfen. Wenn gesagt worden ist, sie könne schon als gefallen gelten, so wollen wir es hoffen. Wir dürfen aber doch nicht erlahmen, sonst kommt sie wieder in der Nacht und bedroht unseren ganzen Bauernstand in seiner Existenz. (Robbielski.)

„Wenn die großen, die letzten Demonstrationenzüge einfiel stattfinden werden, dann kommen die Bauern-

scharen und ihre Führer werden kommandieren: „Tritt gefaßt!“ Dann werden die Bauern die Schaumwellen und Blutwellen der Revolution zerstreuen. (Zuruf: Aber sicher! Stürm. Heiterkeit.) Vorangetragen wird uns die grüne Flagge mit dem schwarzen Kreuz und auf der Fahnenstange oben befindet sich die deutsche Kaiserkrone!“ (Minutenlanger Beifall und Händeklatschen.) (Annen-Dortel.)

Siehe gegen die Wahlrechtsreform:

„Wenn aber jetzt die Demokratie glaubt, daß der Augenblick gekommen sei, um durch die Wahlrechtsänderung in Preußen, durch die Erweiterung der Rechte des Reichstages die ganzen politischen Verhältnisse in unserem Vaterlande umzustürzen: uns und den gesamten Mittelstand werden sie bei diesen Bestrebungen immer auf ihrem Wege finden. (Lebhafter Beifall.) Und gerade an die Herren, welche leichtfertig es immer unternehmen, da, wo es in ihre Rechnung paßt, Verfassungsänderungen zu beantragen, möchte ich die Warnung richten, daß die Sache sich auch einmal umdrehen kann, daß, wie wir es in den Republiken in Deutschland, in den Hansestädten, erlebt haben, auch Momente kommen könnten, wo eine Verfassungsrevision, die weniger nach ihren Wünschen ist, in anderer Richtung herbeigeführt würde. (Sehr richtig!) (Freiherr v. Wangenheim.)

„Der große Schöpfer unserer Reichsverfassung, Fürst Bismarck, hat dem Wahlrecht im Reiche gegenübergestellt die Pflicht, an den indirekten Steuern teilzunehmen und er hat in den konserverativen Verfassungen der Einzelstaaten ein Gegengewicht gegen den Reichstag geschaffen. Aber wir sehen, daß, wenn der eine Bundesstaat mit einer Verfassungsänderung beginnt, der andere nachkommt. Jetzt soll es auch in Preußen geschehen. Vor zwei Jahren noch machten wir in Preußen die sogenannte kleine Verfassungsänderung. Dummerweise habe ich sie auch mitgemacht. (Heiterkeit.) Wir haben zehn neue Sitze geschaffen, von denen sieben der Sozialdemokratie zugefallen sind. (Stört! hört!) Herr v. Bethmann-Hollweg hat damals erklärt, in absehbarer Zeit sei an eine Aenderung der preussischen Verfassung nicht zu denken. Jetzt stehen wir mitten drin in dem Rufe: Die Verfassung in Preußen hat sich überlebt, sie muß geändert werden! Bricht die preussische Verfassung, bricht der Damm, der in Preußen die ruhige Bevölkerung verbindet mit einem starken Königtum, bricht der Damm, der ein ruhiges Arbeiten der Staatsmaschine garantiert, dann bekommen Sie den Guß aus der ersten Hand mit und dieser Guß wird fortschwemmen die Grundpfeiler und die Throne werden krachen und aus der Hut wird auferstehen der Einheitsstaat, der nur eine Etappe ist auf dem Wege zur deutschen Republik.“ (Lebhafte Zustimmung.) (Oldenburg von Januschau.)

„Ich komme dann zum Wahlrecht, das Herr v. Oldenburg sehr zutreffend gekennzeichnet hat. Wir können unmöglich mit einem Reichstage arbeiten, dem das Gegengewicht des Oberhauses fehlt. Ehe nicht diese Ordnung im Reiche eingetreten ist, können wir nie und nimmer in die Frage eintreten, ob und wie in Preußen in eine Aenderung des Wahlrechts eingetreten werden könnte. (Stürm. Beifall.) Ich verstehe wohl, daß die Städte, die sogenannte Intelligenz, das Bestreben haben, auch das Land zu regieren und uns nach ihrer Pfeife tanzen zu lassen. Einen schwereren Fehler könnten wir nicht begehen. Die dümmsten Käiber wählen ihre Regier selber. (Stürm. Heiterkeit.) (v. Robbielski.)

Der Appell an den Kaiser.

„Unser Vaterland kann seine Stellung in Europa nur behaupten, wenn es einen zahlreichen gutgestellten Mittelstand und eine kräftige Landwirtschaft hat, die das Fundament des Reiches bilden. Dann wird Se. Majestät mit Ruhe in die Zukunft blicken können. Wenn auch einmal die Schritte der Arbeiterbataillone auf dem Asphalt ertönen, darüber brauchen wir uns keine Sorge zu machen. Solange die Bataillone der Agrarier Se. Majestät zur Verfügung stehen, so lange hat es keine Not. (Stürmischer endloser Beifall.) Solange die Landwirtschaft die Mehrzahl der Soldaten stellt, solange mögen die Proletarier und die Volkenschieber (Heiterkeit), die alle diese Theorien zugunsten der Massen erfunden haben, drohen; sie werden nichts anrichten können. Das kann aber nur geschehen, wenn wir eine starke Landwirtschaft haben. Der festeste Hort jedoch für die Landwirtschaft und damit für das Vaterland ist der Bund der Landwirte. Er lebe hoch!“

Neueste Nachrichten.

Die Orient-Wirren.

Budapest, 24. Febr. Im Abgeordnetenhaus interpellierte der sozialistische Abgeordnete Mezöffy die Gesamtregierung darüber, ob es tatsächlich nur eine Frage von Tagen sei, daß die gemeinsame Armee zu einer großen Strafexpedition in Serbien einrücke, ob der Ministerpräsident geneigt sei, die besorgte öffentliche Meinung und die aufgeregten Gemüter darüber zu beruhigen, daß die Regierung weder an einen Krieg noch an eine Strafexpedition denke, wenn nicht, ob er geneigt sei, den Leiter der gemeinsamen auswärtigen Angelegenheiten im Namen der ungarischen Gesamtregierung darauf aufmerksam zu machen, daß in Ungarn niemand einen Krieg wünsche und daß das gesamte Volk dagegen protestiere, daß die dienstpflichtigen Söhne Ungarns gegen den Willen und Wunsch des Volkes für einen Großmachtswahn zum Schutze der Zivilisation infolge der Laune einiger unverantwortlichen Menschen zum Massenmorde befohlen werden. Schließlich fordert der Interpellant die Einbringung einer Gesetzesvorlage zur Sicherung des Dekretes von 1868, wonach der König ohne vorheriges Wissen und Zustimmung der Nation in Ungarn keinen Krieg führen darf.

Belgrad, 24. Febr. Die Situation wird immer ernster und kritischer. Die von russischer Seite in Aussicht gestellte Unterstützung ermuntert die Kriegspartei überaus und die Belgrader Presse bedient sich einer überaus herausfordernden Sprache gegen Oesterreich.

Paris, 24. Febr. Alarmierende Nachrichten kommen heute von allen Seiten über die Balkantrübe. Der Wiener Korrespondent des „Matin“ will an zuverlässiger Stelle erfahren haben, daß Oesterreich die drei Armeekorps von Grad, Agram und Raibach bereits vollständig mobilisiert und den Armeelieferanten Auftrag zu schleuniger Lieferung erteilt habe. In Wiener militärischen Kreisen sei man überzeugt, daß ein Krieg unvermeidlich sei.

Konstantinopel, 24. Febr. Der Minister des Auswärtigen, Rifat, fand in Wien die telegraphische Aufforderung des Großvezirs vor, wegen der drohenden Entwicklungen auf dem Balkan seine geplante europäische Reise aufzugeben und direkt nach Konstantinopel zu eilen. Rifats Ankunft wird am Samstag erwartet.

Henkerarbeit.

Warschau, 24. Febr. Das Kriegsgericht hat elf Personen wegen Zugehörigkeit zur Radomer revolutionären Kampfesorganisation zum Tode verurteilt.

französische Ersatzwahlen.

Paris, 23. Febr. Die ersten 6 der 24 Ersatzwahlen in die Kammer, welche wegen des Ueberganges von Abgeordneten in den Senat notwendig sind, stand am Sonntag, 21. Februar, an. In drei Fällen wird erst die Stichwahl am 7. März entscheiden und alle werden zugunsten der Sozialisten oder der Sozialistisch-Radikalen ausfallen. In den drei anderen blieb es, was die Parteistellung der Gewählten betrifft, beim alten: drei Radikale ersetzen radikale Vorgänger. Die Sozialisten sind hoch erfreut über die Abstimmung in den Wahlkreisen, wo ihre Kandidaten einen Vorsprung haben und in vierzehn Tagen einen Sieg davontragen werden. Sie, und nicht sie allein, sondern auch die Kombisten und andere Gegner der Regierung, erblicken darin eine Niederlage des Ministerpräsidenten und Minister des Innern, der seinen Prästekt die Sache von Anhängern, so namentlich in seinem eigenen Departement, dem Var, die des Maires von Toulon, Escartefigue, ans Herz gelegt hatte. Nun kommt dieser Kandidat bei der Abstimmung erst als vierter und wird unterliegen, denn der geeignete Sozialist Renaudel hat die beste Aussicht, daß andere Kandidaten zu seinen Gunsten zurücktreten werden.

Privat-Telegramme.

Auflösung des Reichstags wegen der Finanzreform.

Berlin, 25. Febr. Die Finanzminister der Einzelstaaten waren gestern in Berlin unter dem Vorsitz Bülows versammelt. Sie erklärten sich dahin, daß sie eine Erhöhung der Matrifularbeiträge (Beiträge der Einzelstaaten an das Reich) strikte ablehnen. An der Nachlaststeuer müsse festgehalten werden. In parlamentarischen Kreisen gilt darnach als unmöglich, die Finanzreform unter Dach und Fach zu bringen. Man rechnet allen Ernstes mit einer Auflösung des Reichstages.

(Weitere Telegramme siehe Seite 7.)

Politische Uebersicht.

Die Reichsfinanzreform der Agrarier.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Reichsfinanzreform wird nach den Wünschen der Agrarier gemacht werden.

Der v. Roddielski, dieser höchst würdige Märtyrer agrarischer Prinzipien — die Versammlung überschlug sich vor Begeisterung, als er erschien.

Das scheint ihnen freilich einzuweilen ganz egal, wenn sie nur ihren Willen haben. Die Reichsfinanzreform muß bis auf die Knochen agrarisch sein.

Problematische Naturen.

Roman von Fr. Spielhagen.

47

(Fortsetzung.)

Einundzwanzigstes Kapitel.

In dem niedrigen Zimmer begann es zu dunkeln; die Nadeln der Alten klapperten immer hastiger.

Das Geräusch eines Wagens, der die Dorfstraße hergefahren kam, erweckte ihn.

Guten Abend, sagte eine klare, etwas scharfe Stimme. Herr Doktor Stein? — freue mich, Ihre Bekanntschaft zu machen.

Ich dachte es mir schon, sagte Doktor Braun; es ist ein Anfall von Epilepsie.

Es ist nicht mein Sohn, auch war seine Frau nicht meine Tochter, sagte Mutter Clausen.

Der Doktor warf einen forschenden Blick in das Antlitz der alten Frau — und dann schweifte sein Auge fragend zu Oswald hinüber.

Oswald nahm es ihm aus der Hand; erlauben Sie, daß ich Ihnen leuchte.

Danke, sagte der Doktor, den Kranken untersuchend.

sagt. Die Freisinnigen und von den National liberalen die Jungliberalen werden mitleidlos zu den Militärs.

Blockkrise?

Werden die Liberalen, entsprechend ihren feierlichen oft wiederholten Versprechen, je der Reichsfinanzreform, die keine direkte Reichsteuer auf den Besitz miltenthält, ihre Zustimmung verweigern?

Diese Frage läßt sich nach nicht mit aller Gewißheit entscheiden, sie wird auch keineswegs noch entschieden durch einen auffallend scharfen Artikel der „Post-Zeitung“.

Deutsche Politik.

Sie können es aushalten. Die Kohlenrubenmagnaten haben, als jüngst der Gedanke einer Kohlensteuer ernster Gestalt gewann, sofort erklärt lassen, wenn die Steuer komme, müßten sie entweder die Böhmener herabziehen.

Arbeiterkontrollen im Bergbau. Die Scharfmacherblätter im Ruhrgebiet sind ganz außer sich, daß mit den Arbeiterkontrollen erst gemacht werden soll.

Bühnenkassen.

Währenddessen betrachtete Oswald sich den Anfümmeling genauer. Es war ein Mann zwischen fünfundsiebzig und dreißig Jahren, schlank und etwas dürr, in einem einfachen, bequemem, aber eleganten Sommeranzug gekleidet.

Es ist, wie ich dachte, sagte Doktor Braun, sich empört, ein epileptischer Anfall. Ich kann nichts verschreiben, da die Natur sich hier selbst hilft.

So sind dergleichen Anfälle nicht gefährlich? fragte Oswald. Sie können fatal werden, antwortete der Doktor, zumal wenn, wie ich stark vermute, der Kranke ein Potator ist.

Gott beharre! Ruhe, wie gesagt, ist die einzige Erfordernis. Der Mann ist Wittwer, sagte er, sich in der Stube umsehend.

Die Anne ist tot, sagte Mutter Clausen. Aber ich will schon wachen über den Jochen. Alle Leute, wie ich, brauchen nicht viel Schlaf; wir werden bald Zeit ballast dazu haben.

Sehen Sie nur ruhig nach Hause, Junfer. Du bist brav, das hab' ich ja immer gesagt. Adieu, Herr Doktor, schönen Dank für den Jochen, da er sich nicht selber bedanken kann und sich vielleicht auch nicht einmal bedanke, selbst wenn er könnte.

Damit leuchtete sie den beiden zur Türe und zum Hause hinaus.

troll uren verboten werden, Vorschläge zur Sicherung von Betriebspunkten zu machen, denn das sei ein Eingriff in die verantwortliche Betriebsleitung.

Die Kriminalität im deutschen Reich.

Nach der jetzt veröffentlichten Kriminalstatistik für das Jahr 1906 wurden insgesamt 524 112 Personen (mit Ausnahme der wegen Wehrpflichtverletzung Verurteilten) wegen Verbrechen und Vergehen verurteilt gegen 313 849 in 1882.

Unter den einzelnen Strafarten treten mit den höchsten Verurteilungen hervor: gefährliche Körperverletzung mit 97 934 Personen, einfacher Diebstahl mit 76 361 Personen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Sozialdemokratie und das Ministerium Dienert. Das Präsidium des sozialdemokratischen Verbundes hatte am Dienstag eine Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Dienert.

Wollen Sie mich nicht noch eine Strecke begleiten? sagte der Doktor, als sie vor der Türe standen. Ichahre von hier über Weisau, wo ich noch im Dorfe einen Besuch machen muß.

Der arme Junge hat den Weg vergeblich gemacht; denn während er ventre à terre dorthin jagte, sah ich schon ruhig in Grenwitz.

Und was führte Sie denn nach Grenwitz? wenn man fragen darf. Der Doktor lachte. O tempora, o mores — da sieht man es!

Allerdings überzeige ich; Malte ist so gesund, wie ein Junge, der morgen die Schule schwänzen will, nur sein kann.

Sie belächeln zu können. Allerdings überzeige ich; Malte ist so gesund, wie ein Junge, der morgen die Schule schwänzen will, nur sein kann.

(Fortsetzung folgt.)

traten der Regierung in schärfster Opposition gegenüber...

England.

Eine Nachwahl. Bei der Ersatzwahl zum Unterhaus...

Badische Politik.

Ueber die Kandidaten-Auffstellung

haben sich die drei linksliberalen Parteien verständigt...

Ein neues Bündlerblatt

erscheint demnächst in der Druckerei „Fidelitas“ in Karlsruhe...

Auch ein Bloß.

Wie von wohlinformierter Seite mitgeteilt wird, besteht...

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Febr.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 2 Uhr...

Die Budgetkommission empfahl durch ihren Berichterstatter...

Nach Bemerkungen der Abgeordneten Erzberger (Zentr.)...

Ohne Debatte ging die dritte Lesung der Subvention für...

Auch das Gesetz betreffend die Einwirkung von Armenunterstützungen...

Es folgen Regierungsreden.

Ohne Debatte erledigt wurde die dritte Lesung der Rechnungen...

Abg. Erzberger (Zentr.) beantragt die Entlastung vorbehaltlich...

Bei der zweiten Lesung der Rechnungen über den Haushalt der...

Direktor im Reichskolonialamt Conze: Vorberichte werden...

Abg. Roste (Soz.):

Wir müssen immer und immer wieder darauf hinweisen...

viel kritischer dem ganzen Kolonialwesen gegenüber zu stehen...

Abg. Dr. Goeride (natl.): Selbstverständlich ist streng zu...

Nach weiteren Bemerkungen wurde der Gegenstand für erledigt...

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. — Nächste Sitzung...

Gewerkschaftliches.

Der Streik der Textilarbeiter im Münsterl. i. G. In einer...

„Christlicher“ Verleumder. Ein Bergmann, Mitglied des...

Ein Streikbrechertransport. Auf dem Frankfurter Hauptbahnhof...

Zur Untersuchung in Sachen „Nabob“. Auf Veranlassung des...

Aue (bei Durlach), 25. Febr. Der Termin für die Bürger...

Schopfheim, 25. Febr. Zur bevorstehenden Bürgermeisterei...

Daglaben, 22. Febr. Einen Akt der Pietät übte am letzten...

Aus der Partei.

Ein kleiner Hauptmann von Köpenick. Man schreibt der „Fränk. Tagespost“ aus München:

Zur Unterbrechung der Verhandlungen über die Jubiläumsausstellung...

Kommunalpolitik.

Die Abrechnung über die Jubiläumsausstellung Mannheim.

Der Bericht des Ausstellungsverwaltungsrates über das Ergebnis...

Aus der Abrechnung selbst heben wir folgende Angaben, die...

Mit gutem Beispiel auf dem Gebiete der Lehrmittelfreiheit...

Unterstützung für Arbeitslose. Die Frankfurter Stadtverordneten-Versammlung...

brachte Nummer eine kleine Köpenickiade. Er war dreimal...

weiter „Nederherden“ stellte Nummer bei einem Schlossermeister...

Die Krone seiner Frechheit setzte Nummer dadurch auf, daß...

zur Sicherung des...

Nach der...

den höchsten...

am Dienert...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

den höchsten...

Badische Chronik.

Durlach.

Ein Musterbetrieb. Die Geduld der Arbeiterschaft der Badischen Maschinenfabrik Durlach, vormals Sebold u. Neff, wird auf eine harte Probe gestellt.

Die Firma hat seit Jahren bewiesen, daß ihr Gut und Mut der Arbeiter nichts, eine hohe Dividende alles hebeut.

Wenn wir durch die Jahre her an recht Vieles gewöhnt wurden, was von dort kam, so übertreffen die letzten Abzüge doch alles bisher Dagewesene.

Und mit einem derartigen Hungerlohn soll ein Familienvater heute sich noch ehrlich durchs Leben schlagen.

Ganz besonders durchgreifend waren die Lohnregulierungen in der Holzindustrie und Holzerei.

Man kann sagen, es sind unerhörte Zustände, die gegenwärtig in diesem Betrieb herrschen.

Oegen den Alkohol. Im Verein mit der neutralen Guts-templer-Lage „Allegret getreu“ veranstaltet das Gewerkschafts-Partei Bruchsal am Samstag, 27. ds. Mts., abends halb 9 Uhr, in der Aula einen öffentlichen Vortrag des Herrn Professor Dr. Leimbach aus Heidelberg.

Bruchsal.

Der Maskenball, den die vereinigten Arbeitervereine am Samstag Abend in der Festhalle abhielten, war überaus gut besucht.

Erlingen.

Bauhandwerker-Versammlung. Wir machen an dieser Stelle auf die am Sonntag, 28. Febr., vormittags halb 10 Uhr, im Feierlings-Saale stattfindende Bauhandwerker-Versammlung aufmerksam und erwarten einen starken Besuch.

Freiburg.

Die Adresse für das oberbadische Parteisekretariat lautet jetzt: Wilhelm Engler, Freiburg i. Br., Kaiserstraße 35.

Stadttheater. Wegen mehrfacher Erkrankung im Personal mußte folgende Spielplanaänderung vorgenommen werden: Donnerstag, 25. Febr.: „Nathan der Weise“.

Aus allen Gebieten.

Wittelsheim, 24. Febr. Brandschaden. Gestern Nacht brannte das Anwesen des Landwirts Amand Kromer vollständig nieder. Das Feuer entstand in einem Holzschuppen, welcher an das Gebäude angebaut war.

Natur- und Völkervunde im Jahre 1908 beträgt 13 813 Personen. Darunter sind 56 Schulklassen mit 2359 Schülern inbegriffen.

Furtwangen.

Eine öffentliche Bürgerauschuss-Sitzung fand am Mittwoch, 17. ds. Mts., hier statt. Da der neue Bürgerauschuss durch die Wahlanfechtung noch nicht bestätigt ist, mußte der alte noch einmal seines Amtes walten.

Beim 5. Punkt, Genehmigung zur Herstellung einer neuen Ortsstraße und die erforderlichen Mittel hierzu, wurde nach einer Erläuterung des Vorsitzenden einstimmig genehmigt.

Beim 6. Punkt, Genehmigung zur Erbauung einer Filialschule in der Breg und Bewilligung der Mittel hierzu wurde von der Tagesordnung abgesetzt und sodann zum

7. Punkt, Genehmigung des Voranschlags für 1909, geschritten. Bei Position Winterbahn rügte Genosse Niemand, daß in der Lindenstraße die Gehwege immer noch nicht offen gehalten werden.

Die Erbauung einer Filialschule, welche von uns schon öfters an dieser Stelle kritisiert und bekämpft wurde, hat nun auch einen Teil unserer Bürgererschaft ausgereizelt.

Die Erbauung einer Filialschule, welche von uns schon öfters an dieser Stelle kritisiert und bekämpft wurde, hat nun auch einen Teil unserer Bürgererschaft ausgereizelt.

Die Erbauung einer Filialschule, welche von uns schon öfters an dieser Stelle kritisiert und bekämpft wurde, hat nun auch einen Teil unserer Bürgererschaft ausgereizelt.

Die Erbauung einer Filialschule, welche von uns schon öfters an dieser Stelle kritisiert und bekämpft wurde, hat nun auch einen Teil unserer Bürgererschaft ausgereizelt.

Die Erbauung einer Filialschule, welche von uns schon öfters an dieser Stelle kritisiert und bekämpft wurde, hat nun auch einen Teil unserer Bürgererschaft ausgereizelt.

Die Erbauung einer Filialschule, welche von uns schon öfters an dieser Stelle kritisiert und bekämpft wurde, hat nun auch einen Teil unserer Bürgererschaft ausgereizelt.

Die Erbauung einer Filialschule, welche von uns schon öfters an dieser Stelle kritisiert und bekämpft wurde, hat nun auch einen Teil unserer Bürgererschaft ausgereizelt.

Die Erbauung einer Filialschule, welche von uns schon öfters an dieser Stelle kritisiert und bekämpft wurde, hat nun auch einen Teil unserer Bürgererschaft ausgereizelt.

für eine bessere Schulbildung sich ausgesprochen, nur Herr Landwirt Ketterer meinte, daß so manches in der Schule gelernt werde, was nicht notwendig sei; Lesen, Rechnen und Schreiben genüge schon.

Von unserer Seite sprachen die Bürgerauschussmitglieder Her und Weizer gegen die Errichtung von Hirtenschulen, weil dadurch einer großen Zahl armer Kinder eine bessere Schulbildung vorenthalten werde.

Die heutige, von allen Berufsständen äußerst zahlreich besuchte Versammlung kann sich nur dann mit einer Filialschule einverstanden erklären, wenn dieselbe im gleichen Maße zur Ganztagschule ausgebaut wird.

Wie uns von anderer Seite mitgeteilt wird, beabsichtigt der Herr Bürgermeister in einer besonders hierzu bestimmten Versammlung dem Bürgerauschuss das ganze Material über diese Schulhausfrage bekannt zu geben.

Waldshut.

Lichtbildervortrag. Auf Veranlassung des Gewerkschafts-Parteiells hält am nächsten Samstag, 27. Februar, abends 8 Uhr, im städtischen Konzertsaal (Kornhaus) der Forschungsreisende Wilhelm Schwegler einen Lichtbildervortrag über: „Ergebnisse und Eindrücke auf meiner fünfjährigen Studienreise zu Rade um die Welt durch die fünf Erdteile.“

Verhaftet wurde hier der Buchhalter Wagner vom Elektrizitätswerk in Zell i. B. Es soll sich um Veruntreuungen im Betrage von circa 1200 M. handeln.

Dingsingen, 24. Febr. Straßenraub. Ein Währiger hier wohnhafter Rader war in einer der letzten Nächte das Opfer eines frechen Straßenraubes.

Freiwilligen, 24. Febr. Feuer ist im nahen Filialorte Moosbrunn in der vergangenen Nacht ausgebrochen, durch welches das Wohnhaus des Josef Laub vollständig zerstört wurde.

Freisach, 24. Febr. Leichenlindung. Am 21. Febr. vor. J. stürzte sich der 58 Jahre alte Hausierer W. Bernhardt, in Basel in den Rhein. Seine Leiche wurde nun letzten Samstag oberhalb Freisach gelandet.

Vom Oberrhein, 24. Febr. Leichenlindung. Auf der Gemarkung Markt wurde die Leiche eines kleinen Knaben gelandet, der etwa 1/2-1 Jahr alt sein dürfte.

Wittelsheim, 24. Febr. Brandschaden. Gestern Nacht brannte das Anwesen des Landwirts Amand Kromer vollständig nieder.

Rönigsheim, 24. Febr. Eine schöne Sitte besteht seit mehreren Jahren in unserer Gemeinde, nämlich den an Ostern aus der Volksschule entlassenen Knaben als Andenken an ihren Schulbesuch je einen gut gegogenen Obstbaum von bewährter Sorte durch die Gemeindeverwaltung zu überreichen.

Eppingen, 24. Febr. Als die ersten Frühlingsboten sind in unserer Gegend dieser Tage die Staren eingetroffen.

Heidelberg, 24. Febr. Selbstmordversuch. Ein in einer Wirtschaft an der Waldhofstraße logierender russischer Student brachte sich gestern in selbstmörderischer Absicht mit

Fortsetzung auf der 7. Seite.

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or binding information.

Karlsruher Sprach- und Handelsschule „Germania“
 Telef. 505. Karlsruherstr. 1.
 Pensionat für In- u. Ausländer.
 Institut ersten Ranges für Handelswissenschaften.
 Unter Staatsaufsicht stehend.

Gediegene, gründliche Ausbildung zu Buchhaltern, Kassierern, Bürobeamten, Schreibern, Korrespondenten, Rechnungsführern, Verwaltern, Stenographen, Buchhalterinnen, Kassierinnen, Korrespondentinnen, Stenographistinnen usw.

Nach Absolvierung des Unterrichts gesicherte Lebensstellung. Sämtliche entlassene Schüler und Schülerinnen erhielten bis jetzt Anstellung mit Anfangsgehalt bis 1500 Mk.

Praktisches Übungs- und Musterkontor.
 Mässige Preise. Gute Verpflegung.
 Beginn neuer Viertel-, Halb- und Jahreskurse jeweils am 1. und 15. jeden Monats.
 Prima Referenzen. Prospekte gratis durch die
 Direktion Karl Kramer.

Warum sind die Zähne so teuer?
 Durch den geringen Umsatz!
 Mein Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“.

Zähne von 2 Mark an
 unter Garantie.

Ganze Gebisse, 28 Zähne, von 50 Mk. an. Reparaturen 1-3 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse 1 Mk. per Zahn. Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben von 3 Mk. an. Zahnziehen 1 Mk.

Schmerzloses Zahnziehen.
 Teilzahlung gestattet.

Meine vom Kaiserl. Patentamt gesch. Gebisse sind der beste und schönste Zahnersatz

Karl König, Dentist
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 124 b, II.

Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen hiermit durch gebotene Gelegenheit meinen Dank auszusprechen; für die mir endlich durch Ihre Arbeit erwünschten, festen Sitz meiner künstlichen Zähne, welche ich leider schon in der frühesten Jugend durch Sturz und Bruch der Naturzähne bedurfte und von da ab schon manche bittere, kostspielige Erfahrung bei verschiedenen Zahnärzten und Zahntechnikern gemacht, daher bin ich Ihnen zu Dank verpflichtet, endlich durch Ihre Arbeit zufrieden gestellt zu sein und kann ich Sie mit gutem Gewissen jedem Zahnleidenden, welcher Gebisse oder einzelne Zähne bedarf, nur bestens empfehlen.

Herr Karl König, Dentist, sage ich hiermit für das vollkommen schmerzlose und schonende Ausziehen von fünf Zähnen, sowie für das schmerzlose Plombieren meinen besten Dank und kann ich Herrn König vorkommenden Falls jedermann bestens empfehlen.

Teile Ihnen höflichst mit, dass wir mit dem von Ihnen angefertigten Gebiss bis jetzt recht zufrieden sind und hoffen, Ihnen dadurch noch viele Kundschaft zukommen zu lassen. Mein Kollege wird Sie jedenfalls am 18./8. besuchen, um das seine umändern zu lassen und wollen Sie auch dort grösste Sorgfalt anwenden.

Herrn Karl König, Dentist, sage ich hiermit meinen öffentlichen Dank für das schmerzlose Plombieren, sowie für die gut passenden, künstlichen Zähne meiner Frau.

E. Klobsch.
A. Leue.
R. Puff.
R. Strobach.

Städt. Seefischmarkt
 Donnerstag, nachmittags von 3 1/2 - 7 Uhr und Freitag, vormittags von 8 - 11 Uhr.
 Große Zufuhr, billige Preise.
 Karlsruhe, den 24. Februar 1909.
 Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Eier, Butter, Käse
 Honig, Nudeln, Maccaroni
 empfehlen unter Garantie für erstklassige Ware zu den billigsten Preisen Teleph. 2349

Geschwister Lieb,
 15 Kurvenstrasse 15.

Ich habe mich in Karlsruhe als

Rechtsanwalt
 niedergelassen. 1016
 Mein Bureau befindet sich Herrenstrasse 20,
 2. Stock, nächst der Kaiserstrasse.
 Fernsprecher Nr. 2679.

Otto Steinel, Rechtsanwalt.

Lederhandlung Mühlburg
 Großes Lager in Sohlleder und Sohlenauschnitt, sowie Schuhmacherbedarfsartikel.
Eduard Frisch,
 Rheinstr. 34 b.

Schöne
2 Zimmerwohnungen
 im Hinterhaus mit Kochgas auf 1. April 1909 zu vermieten.
 Näheres Rüppurrerstr. 20 im Bureau. 347

Enorm billig kaufen Sie Möbel

und ganze Wohnungs-Einrichtungen

MUR
 im **Möbelhaus**
 32 Kronenstr. 32
 Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

Hosenträger
 erstklassiges Fabrikat sowie sämtliche Lederwaren empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
H. Oswald, Schützenstr. 42.

Teigwaren und Dürrobst

Bruch-Maccaroni
 Pfd. 26 Pfg.

Maccaroni, offen,
 dick Pfd. 28 Pfg.
 dünn Pfd. 32 Pfg.

Gemüse-Nudeln,
 breite Hausmacher,
 Pfd. von 27 Pfg. an

Eier-Hausmacher
 — nur in Paket —
 1/4 Pfd. 40 Pfg.
 1/2 Pfd. 20 Pfg.

Neue Zwetschgen
 Pfd. von 18 Pfg. an

Kranzfeigen
 Pfd. 23 Pfg.

Algier-Feigen
 Pfd. 20 Pfg.

Birnbutzel
 Pfd. 16 Pfg.

Dampfäpfel
 Pfd. 45 Pfg.

Dampfäpfel
 Extra-Qualität nur in luftdichten Pergamentbeuteln von 1/4 Pfd. englisch Gewicht
 Paket 52 Pfg.

Californische Aprikosen
 Pfd. 60 Pfg.

Datteln
 Pfd. 35 Pfg.

Mischobst
 sehr beliebt
 Pfd. 25 u. 40 Pfg.
 bestes, ohne Stein 50 Pfg.
 empfohlen 427

Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekannten Verkaufsstellen.

Kompl. Aussteuer,
 besteh. aus 2 engl. Bettladen, 2 Patentrösten, 2 Polstern, 2 best. Matratzen, 1 Nachttischchen mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. engl. Toilette, Spiegel, 1 Handtuchständer, 2 Stühlen, 1 Schifftonier, 1 6 fühligen Vertiko mit Spiegel, 1 besserer Diwan, 1 Andzugstisch, 4 bessere Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchentrett, 2 Hocker, zu dem bill. Preis v. Mk. 515 zu verkaufen. Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen Mk. 80 höher. Nach Vereinbarung Teilzahlung gestattet. 1008

Waldstraße 22, Laden.

Divan
 läuft man nur diese Woche noch für 30 Mk. 995
Rüppurrerstr. 23, I.

Residenz Theater
 Karlsruhe Waldstr. 30



Als Extra-Einlagen von heute ab ohne Preiserhöhung:

Der Dambruch der Elbe in der Altmark.

Sensationelle Aufnahme unter persönlicher Lebensgefahr der Operateure.

1. Dambruch bei Werben. 2. Gefährliches Eisstreiben. 3. Zwölf Meter hohe Eisfahnenberge. 4. Stromschnellen mit 16 Millionen Kubikmeter Wasserdurchgang pro Tag. 5. Eingestürzte Häuser im Wasser. 6. Pioniere bei der Rettung von Flüchtigen. 7. Seltere Episode bei dem Ausladen von gerettetem Vieh. 8. Seehausen unter Wasser. 10. Der Kronprinz i. Nebereschwemmungsgebiet. 1007

Ferner:

Leben und Treiben des Karnevals in Nizza 1909.
 Hochinteressante Kostüme, Karikaturen und äußerst geschmackvolle Künstlerwagen.
 Ferner vom Mittwoch ab: **Karnevalszug am Rosenmontag in Köln a. Rhein.**

Das International Patent-Büro in Bruchsal
 verkauft erwirkte Patente

Lehrlinge
 und zwar: Bäcker, Buchbinder, Bürstenmacher, Drahtflechter, Häber, Friseur, Gärtner, Glaser, Glasmaler, Glasflechter, Kaufleute, Keller, Köcher, Photographen, Maler, Messer, Polier, Schreiner, Tischler, Schneider, Sattler, Steinhauer, Steinsetzer, Tapeziere und Dekorateur, Uhrmacher, Vergolder (Gold), Wagner, Zimmermann und Zahntechniker finden mit oder ohne Kost und Wohnung größtentheils gegen sofortige Vergütung hier und auswärts gute Lehrstellen.
 Anmeldungen möglichst bald erbeten an das
Städt. Arbeitsamt, Karlsruhe
 männlicher Arbeitsnachweis, Jähringerstrasse 100, Geschäftszeit 8 - 1/2 u. 2 - 7 Uhr werktäglich. Telefon 629.

Bekanntmachung.
 Die Inhaber der im Monat Juli 1908 unter Nr. 13 454 bis mit Nr. 16 040 ausgestellten bezw. erneuerten Pfandcheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 1011 5. März 1909 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Verfeigerung gebracht werden.
 Karlsruhe, den 24. Febr. 1909.
 Städt. Pfandleihkasse.

Um mein Lager in
Herrenkleiderstoff-Resten
 zu räumen, erhält jeder Käufer **10% Rabatt.**
 Grösste Vorteile für Kommunikanten und Konfirmanden

Arthur Baer,
 Spezialgeschäft in sämtlichen Ausstattungsartikeln,
 Karlsruhe
 Kaiserstr. 93, I Tr., Teleph. 2665.

1 Pianino u. 20 Betten,
 Tische, Stühle, Schränke etc. hat billig abgegeben 1010
Heinr. Karrer,
 Philippstr. 19 Tel. 1659
Speidition u. Möbelhandlung.
 Vogelbeke u. ein Flugkäfig, sowie ein Firmenschild, zu verkaufen, Bahnhofstr. 42 8. St. r

Kindertiegwagen sehr gut (Gummirad), sowie ein einjähr. Schwanzer, hat unter jeder Garantie, sofort zu verkaufen. Näh. Philippstr. 7 1. Et. 1009

Halt! Nur die Halt! Schuhsohlerei
 von **Th. Ruh, Schuhmacher**
 liefert dem titl. Publikum 1014 Herrensohlen u. Stief. 2.30 Mk. Damensohlen u. Stief. 1.80 Mk. Kindersohlen u. Stief. v. 1 Mk. an
 Hauptgeschäft: 28, 2. St. Jähringerstr. 37, Laden.

An- und Verkauf
 getragener und neuer Kleider, Schuhe, Stiefel, blaue Anzüge, Schürze, Blousen, Hüter, Wägen, Uhren, Ketten u. a. m. 543
Frau Rosa Gut
 Brunnenstr. 5
 nächst der Markgrafenstr.

Haben Sie ihn schon?
 probiert meinen 922
Ceylon-Tee
 das Pfund nur 90 Pf., wenn nicht, so versäumen Sie es nicht, es ist wirklich was gutes und ich biete hiermit dem weniger bemittelten Publikum Gelegenheit, für wenig Geld einen guten Tee zu kaufen.

Bernh. Kranz,
 Werderpl. 37, Ludwigpl. 65
 Katterstr. 38, Uhlandstr. 21,
 Telefon 484 Telefon 2374